

KONTAKTE



JG. 56 | AUSGABE 596 | 04.2024 | Infos aus dem Gemeinwesen Schönwalder Allee 26

04 STIFTUNGSRAT: Günther van de Loo und Prof. Dr. Dr. Rudolf Hammerschmidt stellen sich vor

06 RUN OF SPIRIT am Pfingstmontag, 20. Mai unter dem Motto „Laufend Inklusion fördern“

18 Das war der ST. PATRICK'S DAY – Impressionen von einem gelungenen Fest



Inhalt

- NACHGEDACHT**
03 Gedanken zum Monatsspruch
- AUS DER STIFTUNG**
04 Die Mitglieder des Stiftungsrats stellen sich vor: Günther van de Loo und Prof. Dr. Dr. Rudolf Hammerschmidt
05 Die Stiftung unterzeichnet die Charta der Vielfalt
06, 07 RUN OF SPIRIT am Pfingstmontag, 20. Mai
- SCHWESTERN- UND BRÜDERSCHAFT**
08, 09 Bericht einer Reise nach Brasilien
- GEMEINDE & LEBEN**
10 Bericht vom Weltgebetstag
11 Einladung zur Gemeindeversammlung | Kirchenputz
12 Freud & Leid | Kontakte | Sprechzeiten
- 13, 16 **SERVICE-SEITEN ZUM HERAUSNEHMEN**
14, 15 **TERMINE IM JOHANNESSTIFT | KONZERTE**
- SCHWESTERN- UND BRÜDERSCHAFT**
17 Schwestern- und Brüdertag | Seniorenreise
- GEMEINWESEN**
18, 19 Impressionen vom St. Patrick's Day | Flohmarkt | Public Viewing Fußball-EM | Jo-Colores
- EHRENAMT**
20, 21 Jede Beschwerde ist eine kostenlose Beratung | Fortbildungen 2024 | Wir suchen
- AUS DEN EINRICHTUNGEN**
22, 23 Station im Amalie-Sieveling-Haus für schwerkranke ukrainische Geflüchtete
24, 25 Neues vom Ambulanten Hospizdienst Johannes-Hospiz e.V.
- DIE SEITEN FÜR DIE FREUND*INNEN DES GEDRUCKTEN WORTES**
26, 27 Buchtipps
- ZU GUTER LETZT**
28 Da wäre noch ... | Impressum | Anzeigen

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

„Ab ins B!“ lautet eine Aktion, die derzeit in unserer Stadt läuft. Geworben wird mit dem bunten Berlin-Bild, das Sie oben sehen. Die Idee ist es, spannende Orte außerhalb des S-Bahnringes zu erkunden. Es gibt so Vieles zu Entdecken – auch im Johannesstift. Deshalb: „Hin ins J!“ Wir vom Johannesstift beteiligen uns auch mit Veranstaltungen wie dem musikalischen Frühlingsspaziergang und freuen uns über bekannte und unbekannte Gäste.

Der Frühling kommt mit voller Pracht. Überall grünt und blüht es. Im Blumenladen leuchten die Narzissen, Hyazinthen und Tulpen um die Wette. Vielleicht finden Sie etwas Hübsches für Ihren Balkon oder Garten? Schauen Sie doch mal vorbei!

Vielleicht blinzelt die Sonne gerade durchs Fenster, während Sie durch die Kontakte blättern. Lassen Sie sich gedanklich mitnehmen auf eine Reise durch Brasilien und erfahren Sie Wissenswertes aus den Häusern des Johannesstifts.

Lesen Sie Berichte über Veranstaltungen, die im März stattfinden und lassen Sie sich einladen zu dem, was im April und Mai geplant ist. Am Pfingstmontag findet der 14. „Run of Spirit“ statt – er wird dieses Jahr noch inklusiver mit einem Team-Lauf, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam antreten. Seien Sie herzlich eingeladen zum „Run of Spirit“, sei es zum Mitlaufen oder Zuschauen und Anfeuern.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!

Lars Madel und Barbara Seybold

Seid jederzeit bereit, Rechenschaft zu geben über die Hoffnung, von der ihr erfüllt seid.

(1. Petr. 3, 15)

Gedanken zum Monatsspruch

Rechenschaft geben – das hat viel mit Transparenz zu tun. Ich erkläre mich und mache mich einsichtig. Vielleicht werden andere einsichtig. Ich gebe Antworten über das, wofür ich verantwortlich bin, und über das, was mir wichtig ist. Manchmal nennen wir es Haltung zeigen.

Meine Freundin teilte letztes ein Krankenzimmer mit einer Mitpatientin, die mächtig schwadronierte. Alles war schlecht und irgendwer natürlich schuld. Die Klimakleber und alle Migranten, wie sie sagte, gehören ausgewiesen... und überhaupt muss das ja mal gesagt werden.

„Janz dünnet Eis“, sagte meine Freundin dazu, und erklärte ihrer Bettenachbarin mal, wer nach dem Ausweisen noch zum Operieren und Pflegen in diesem Haus für sie da wäre und auch, wie sie sich eine gute Welt vorstellt. Sie erntete Gegrummel und für sich Seelenfrieden, Bett an Bett.

Nicht immer ist es leistbar oder sinnvoll, Rede und Antwort zu stehen. Jüdische Menschen sagen mir, dass sie seit einiger Zeit vermeiden, als jüdische Menschen erkennbar zu sein. Lieber online am Gebet in der Synagoge teilnehmen. Überlegen, wie dicht sie in der Nähe einer jüdischen Veranstaltung zu parken wagen. Nur keine Angriffsfläche bieten. Sie nehmen die Mesusa vom Türrahmen, weil sie die Paketboten ja nicht alle kennen. Es hat mich erschüttert, zu hören, wie bedroht sie sich (wieder) fühlen und es ja auch sind.

Ihre Situation ähnelt der Lage der Menschen, an die sich der 1. Petrusbrief richtet. Nur dass es damals die Minderheit war, die sich Christen nannte. Sie wurden beschimpft und verleumdet und begaben sich mit einem Outing in große Gefahr.

Hoffnung bedeutet zuversichtliche Erwartung, Vertrauen in die Zukunft. Ich überlege, was meine Hoffnung ist. Bin ich so davon

erfüllt, dass es Nachfragen auslöst? Erst mal muss ich mir selbst Rechenschaft darüber geben.

Es gibt viele Arten von Hoffnungen. Bei manchen ist es die Hoffnung, dass das Geld bis zum Monatsende reicht. Oder die auf eine Welt, in der alle ohne Angst verschieden sein können. Oder die, dass bitte alles so bleibt, wie es ist. Auch diese Hoffnung kenne ich inzwischen gut. Erst mal ist sie ja ein Zeichen, wie gut es mir geht. Das Gute wie meine Familie, meine Aufgaben, meine Wohnung... soll doch nicht weniger werden.

Und dann gibt es noch die Hoffnung, dass alles sich komplett ändert. Die Menschen im 1. Petrusbrief hofften nicht auf Mehr vom Gleichen, sondern hatten Hoffnung auf das ganz Andere. Sie hofften voller Freude und mit ansteckender Zuversicht auf das, was noch kommt. Es war für sie mit der Auferstehung Jesu verknüpft. Von der Auferstehung können wir nur ahnen, dass sie die ganz große Verwandlung mit sich bringt.

Diese Hoffnung kann bedeuten, offen zu werden für das, was kommt. Mehr von diesem Tag erwarten zu können als die Fortsetzung dessen, woran ich gewöhnt bin. Hoffen auf das, was sich verändert und auf das, was mich verändert. Diese kleine Form der Auferstehungshoffnung kann wachsen. Wir könnten von ihr Rechenschaft geben und sie zusammenlegen, damit sie für alle reicht.

Silke Krenzer,
Diakonin/Freiwilligendienste
der Johannesstift Diakonie





Die Mitglieder des Stiftungsrats stellen sich vor

Günther van de Loo

In einer kleinen Serie stellen sich Ihnen die Mitglieder des Stiftungsrats des Evangelischen Johannesstifts vor. Heute lernen Sie Günther van de Loo kennen, den stellvertretenden Vorsitzenden des Stiftungsrats.

Herr van de Loo, seit wann sind Sie im Stiftungsrat und welche Themenschwerpunkte haben Sie dort?

Ich bin im Dezember 2013 auf Vorschlag der Schwestern- und Bruderschaft in das Kuratorium gewählt worden. Im Laufe des Fusionsprozesses mit der Paul-Gerhardt-Diakonie entstand daraus der Stiftungsrat des Ev. Johannesstifts.

Im Dezember 2023 wurde ich für eine weitere Amtszeit und aufgrund des altersbedingten Ausscheidens einiger Mitglieder zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Kolleg*innen halten es für sachdienlich, dass ich in dieser Funktion auch im Finanz- und Wirtschaftsausschuss des Stiftungsrates mitarbeite.

Ich bringe zwar meine lange Kenntnis und Erfahrung zu Themen der Diakonie und besonders der Sozialwirtschaft ein, habe aber im Stiftungsrat keine besonderen Schwerpunkte. Als Teil des Vorsitzes ist man dafür verantwortlich, dass sich der Stiftungsrat mit allen Themen auseinandersetzt, die an ihn herangetragen werden und für ihn relevant sind.

Was verbinden Sie persönlich mit dem Evangelischen Johannesstift?

Das ist inzwischen eine lange Verbindung, die im Herbst 1979 mit dem Aufnahmeseminar in die Diakonenausbildung am Wichern-Kolleg begann. Als Studierender habe ich gelegentlich Gästeführungen in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit gemacht sowie Praktika und Hospitationen in der Jugend- wie in der Altenhilfe. Besonders stark aber ist die Verbindung mit der Schwestern- und Bruderschaft und somit zu verschiedenen Geschwistern hier auf dem Gelände.

Was begeistert Sie, wofür schlägt Ihr Herz?

Da gibt es vieles: Politische, gesellschaftliche und diakonische Themen und Gestaltungen. So bin ich noch mit der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe und der Ev. Stiftung Hephata in Mönchengladbach freiberuflich verbunden. Begeistern kann ich mich auch für Sport, gute Krimis – und natürlich für meine Familie, Freunde, unseren Hund und tolle Fahrradtouren.

Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft des Johannesstifts?

Die Förderstiftung Ev. Johannesstift soll eine Stiftung mit Strahlkraft sein; das Gemeinwesen Johannesstift soll offen und attraktiv für alle Menschen sein. Es soll lebendige Nachbarschaften und ein vielfältiges Miteinander fördern.

Günther van de Loo

Günther van de Loo (Jahrgang 1959) stammt aus Dinslaken. Er wurde im Evangelischen Johannesstift von 1980 bis 1985 zum Diakon ausgebildet und studierte von 1981 bis 1984 Sozialarbeit /Sozialpädagogik in Bochum. Vor seinem Ruhestand hatte er von 2005 bis 2021 die Stabstelle Strategische Entwicklung in der Evangelischen Stiftung Hephata inne. Er ist seit 1982 Mitglied der Schwestern- und Bruderschaft im Evangelischen Johannesstift, wo er sich in verschiedenen Gremien engagierte.

Evangelisches Johannesstift unterzeichnet Charta der Vielfalt

Das Ev. Johannesstift hat sich der Initiative Charta der Vielfalt angeschlossen, die sich für ein vorurteilsfreies und wertschätzendes Arbeitsumfeld einsetzt. Stiftsvorsteherin Anne Hanhörster unterzeichnete die Charta am 13. März, nachdem sich Vorstand und Stiftungskonferenz dafür ausgesprochen hatten.

Der Charta der Vielfalt e. V. fördert Diversity in Unternehmen und Institutionen Deutschlands. Ziel der Initiative ist ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld und dass alle Beschäftigten – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft – Wertschätzung erfahren.

Die Mitglieder des Stiftungsrats stellen sich vor

Prof. Dr. Dr. Rudolf Hammerschmidt

In einer kleinen Serie stellen sich Ihnen die Mitglieder des Stiftungsrats des Evangelischen Johannesstifts vor. Auf dieser Seite lernen Sie Professor Dr. Dr. Rudolf Hammerschmidt kennen.

Herr Professor Dr. Dr. Hammerschmidt, seit wann sind Sie im Stiftungsrat und welche Themenschwerpunkte haben Sie dort?

Im Jahr 2013 wurde ich in das Kuratorium berufen und im darauf folgenden Jahr zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Aufgrund meines beruflichen Hintergrundes habe ich mich um das Thema Finanzen und Organisation gekümmert. Folgerichtig begleitete ich auch in einem neu gebildeten Lenkungsausschuss den Fusionsprozess zwischen dem Evangelischen Johannesstift und der damaligen Paul-Gerhardt-Diakonie. In der Johannesstift Diakonie gAG bin ich seitdem in der Funktion des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden tätig. Im Stiftungsrat gehöre ich dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss an.

Was verbinden Sie persönlich mit dem Evangelischen Johannesstift?

Mit dem Evangelischen Johannesstift verbindet mich in besonderem Maße die wunderbare Atmosphäre auf dem Gelände in der Schönwalder Allee und das harmonische Miteinander aller Beteiligten.

Was begeistert Sie, wofür schlägt Ihr Herz?

Gerade in der heutigen Gesellschaft ist es wichtig, dass Menschen auf der Basis eines christlichen Werteverständnisses einen substanziellen Beitrag für das Zusammenleben entwickeln. Glaube, gegenseitige Wertschätzung und soziales Engagement sind Basis für unsere Gesellschaft.



Prof. Dr. Dr. Rudolf Hammerschmidt

- 1950 geboren in Limburg a. d. Lahn
- 1970 Studium der Rechtswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre – Johannes Gutenberg Universität Mainz
- 1978 Zulassung zum Rechtsanwalt
- 1982 Landesgeschäftsführer des DRK Landesverbandes Rheinland-Pfalz
- 1984 Geschäftsführer der DRK Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz / Saarland
- 1994 Generalbevollmächtigter der Bank für Sozialwirtschaft GmbH
- 1996 Vorstandsvorsitzender der Bank für Sozialwirtschaft AG
- 2003 Bundesverdienstkreuz am Bande
- 1990 Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes
- 1991 Paul Harris Fellow Rotary International
- Verheiratet, eine Tochter und ein Sohn

Mehr als 5.000 Organisationen haben die Charta der Vielfalt bis heute unterzeichnet. Der Verein wird getragen von 38 Mitgliedsorganisationen. Unterstützt wird die Initiative von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus, Reem Alabali-Radovan. Bundeskanzler Olaf Scholz ist Schirmherr des Charta der Vielfalt e.V..

In den kommenden Kontakten werden wir Näheres berichten.





Run of Spirit
des Evangelischen Johannesstifts

Run of Spirit
des Evangelischen Johannesstifts

Run of Spirit
des Evangelischen Johannesstifts

Run of Spirit
des Evangelischen Johannesstifts

Run of Spirit am Pfingstmontag, 20. Mai Laufend Inklusion fördern

Es ist gute Tradition, dass sich am Pfingstmontag Laufbegeisterte mit und ohne Behinderung jeden Alters zum „Run of Spirit“ treffen. Dieses Jahr findet das beliebte Laufevent für die ganze Familie am 20. Mai 2024 unter dem Motto „Laufend Inklusion fördern“ bereits zum 14. Mal statt. Der Lauf lebt von seiner einzigartigen Atmosphäre der Gemeinschaft und Teilhabe.

Neu ist, dass der „Run of Spirit“ – das Herzstück des Tages – als Inklusiver Teamlauf stattfindet. Jeweils ein*e Läufer*in mit und ohne Behinderung starten zusammen als Team. Sie laufen jeweils abwechselnd dreimal eine Runde von ca. 500 Metern, insgesamt also ca. drei Kilometer pro Team. Die Teilnehmenden mit Behinderung können entweder zu Fuß, mit Rolli ohne Assistenz oder mit E-Rolli starten. Der Lauf wird pro Team gemeinsam gewertet ohne weitere Unterscheidungen nach Alter, Geschlecht o.ä.

Die Gäste erwartet am Pfingstmontag der bewährte Ablauf, den Sie anbei finden. Durch den Tag führt wieder der beliebte Radiomoderator Toni Schmitt.

Laufen für einen guten Zweck: Der Erlös kommt der Hospizarbeit der Johannesstift Diakonie zugute. Natürlich gibt es auch Getränke und kleine Speisen zu kaufen. Ein kleines Rahmenprogramm für Familien sorgt für gute Stimmung. Herzlich willkommen allen Sportbegeisterten und denen, die einfach dabei sein und die Atmosphäre genießen wollen.



Hier geht es direkt zur Homepage des Run of Spirit und mit wenigen Klicks zur Anmeldung. Einfach den QR-Code mit dem Handy scannen.

Run of Spirit
des Evangelischen Johannesstifts

Die Läufer*innen können sich über das Onlineportal anmelden: www.run-of-spirit.de

Fragen zur Veranstaltung beantwortet das Team des Run of Spirit unter der Mailadresse info@run-of-spirit.de.

Die **Startnummernausgabe** findet am Freitag, den **17. Mai 2024 von 14.00 bis 18.00 Uhr** am Haupteingang des Evangelischen Johannesstifts, Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin statt.

Am **Veranstaltungstag** können Sie Ihre Startunterlagen bis spätestens eine Stunde vor dem jeweiligen Lauf an der Ausgabe links neben der Kirche abholen.

Zeitplan Run of Spirit 2024

09.00 Uhr

Open-Air-Läufer-Gottesdienst

09.30 Uhr

KinderFunLauf 1 | ca. 550 m (1 kleine Runde),
Keine Zeitnahme, Jahrgänge 2018 bis 2020

09.45 Uhr

KinderFunLauf 2 | ca. 1 km (2 kleine Runden),
Keine Zeitnahme, Jahrgänge 2014 bis 2017

10.15 Uhr

Barrierearmer Lauf 1 | 2 km (4 kleine Runden),
Rollfiets auf Straßenrunde, ab Jahrgang 2015

10.45 Uhr

Barrierearmer Lauf 2 | ca. 2 km (4 kleine Runden),
Rollfiets auf Straßenrunde, ab Jahrgang 2015

11.15 Uhr

Barrierearmer Lauf 3 | ca. 2 km (4 kleine Runden),
Rollfiets auf Straßenrunde, ab Jahrgang 2015

12.00 Uhr

Run of Spirit – Inklusiver Team-Lauf | ca. 3 km
(6 kleine Runden), TN mit Behinderung auf Fußweg,
TN ohne Behinderung auf Straßenrunde, jeweils
3 x 1 Runde immer abwechselnd, ab Jahrgang 2015

12:30 Uhr

Siegerehrung Barrierearme Läufe und Run of Spirit –
Inklusiver Team-Lauf

13.00 Uhr

Run Shorty + Walker | ca. 5,2 km (2 große Runden)
Jahrgang 2010 und älter

Team-Staffel | 10 km (4 große Runden)
Jahrgang 2011 und älter

Long Run | 10 km (4 große Runden)
Jahrgang 2008 und älter

Jugendlauf | 2,5 km (1 große Runde)
Jahrgänge 2010 bis 2013

13.45 Uhr

Siegerehrung Jugendlauf | Run Shorty | Team-Staffel |
10-km-Lauf

Alle Wertungen nur innerhalb der angegebenen Jahrgänge.
Jüngere oder Ältere können mitlaufen, bekommen die Zeit,
werden aber nicht gewertet.



Foodtruck InCluisine
im Evangelischen
Johannesstift
donnerstags
von 11:30–14:00 Uhr

Termine

11. April | 16. Mai | 13. Juni
11. Juli | 8. August | 17. Oktober

Angebot

- vegetarische und vegane Speisen
- türkisches und ukrainisches Fingerfood
- Salate und Suppen

Standort

vor dem Hotel Christophorus

Wir freuen uns auf Sie!



(1)



(2)



(6)



(7)



(8)

**Vamos juntos trabalhar na seara do Senhor.
Auf geht's, lasst uns gemeinsam am Reich Gottes arbeiten. (Diakonielied der IECLB)**

Eine Reise nach Brasilien

Allen Bahnstreiks und Bauernprotesten zum Trotz gelang Dagmar Rosenthal, einer Diakonin aus Erfurt, und mir Mitte Januar die Abreise nach Brasilien. Unsere diakonische Partnergemeinschaft COD der Lutherischen Kirche Brasiliens (IECLB) hatte uns zu ihrem Jahrestreffen eingeladen. Diese Einladung nahmen wir gern an und nutzten gleich noch die Gelegenheit, ein wenig Land und Leute und Orte brasilianischer Diakonie kennenzulernen. Vamos!

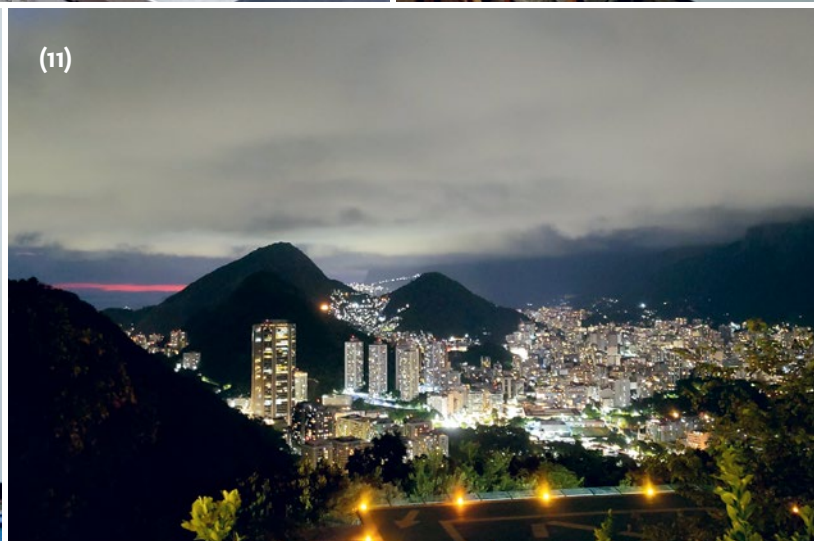
(1) Nach einer kurzen Akklimatisierung in den brasilianischen Hochsommer nahmen wir am Jahrestreffen der diakonischen Gemeinschaft teil. Thematisch arbeiteten unsere Geschwister an der Frage, wie sehr sich ihre „Einwanderungskirche deutscher Tradition“ nach 200 Jahren ändern müsste, um im multikonfessionellen Brasilien von Heute weiter zu existieren. Welche Traditionen müssen erhalten werden, wo sind neue Perspektiven unumgänglich? Wie funktioniert Kirche, wenn sich gesellschaftliche Rahmenbedingungen so extrem ändern wie in den vergangenen Jahren? Neben dem Austausch darüber feierten wir gemeinsam emotionale Gottesdienste und Andachten und kamen mit etlichen Geschwistern ins Gespräch über

ihr Berufs- aber auch Privatleben. Wir sangen, spielten und genossen den einen oder anderen Moment im Sonnenschein am Strand.

Bei der anschließenden Rundreise lernten wir diakonische Projekte kennen, also die Orte, an denen „gemeinsam am Reich Gottes gearbeitet“ wird:

(2) Campos Verdejantes in Campo Alegre, ein Projekt der lutherischen Kirche zur Verbesserung des Lebens von Menschen mit Behinderungen besuchen wir zusammen mit Diakonin Simone Engel. Tia Doro (Tante Doro, Dorothea Vera Pfeiffer) und Nivaldo Klein führten uns durch den ersten Teil des Rohbaus – ein Drittel des geplanten Gebäudes. Es ist schon viel geschafft, es ist noch viel zu tun! (<https://www.luteranos.com.br/conteudo/campos-verdejantes-erhalt-besuch-aus-deutschland>)

(3) Associação Beneficente Evangélica da Floresta Imperial (abefi) in Novo Hamburgo ist ein großes diakonisches Unternehmen mit 14 unterschiedlichen Standorten/Angeboten für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien >>



>> in den Bereichen Bildung und Ausbildung, Sport, Kultur, Freizeit und Sozialunterstützung. Pastor Altemir Labes versteht sich als diakonischer Pfarrer und ist Mitglied der diakonischen Gemeinschaft.

(4) Die Küchenchefin des Kinder- und Jugendbegegnungshauses „Zusammen in Aktion“, Dona Ledi, unterbrachen wir beim Brotbacken für den Nachmittagsimbiss und hörten wir von ihren Erfahrungen, im vergangenen Jahr erstmalig für alle Kinder des Hauses und deren Familien, also insgesamt gut 300 Personen, ein Weihnachtsessen zu kochen. Ja! Es ist gelungen und es war eine wunderbare Weihnachtsfeier!

(5) Mit der Leiterin der Kinder- und Jugendwohngruppe Morada de Gigantes (Haus der Giganten, der Name wurde von den Kindern bestimmt) Aline Moder diskutierten wir über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der stationären Jugendhilfe. Vieles ist ähnlich, manches doch sehr unterschiedlich. Zum Beispiel die Ausstattung des gemeinsamen Speiseraumes. Aber der freundliche Umgangston miteinander – gentilezas palavras – muss überall geübt werden.

(6) Der Kindergarten Bom Samaritano in Viamão wurde viele Jahre von Diakonin Rosé Saick geleitet, jetzt ist Julia Saick verantwortlich. In den Sommerferien zwischen Weihnachten und Karneval wird hier renoviert und erweitert. Nach neuesten behördlichen Vorgaben sollen die großen Hortkinder mehr Platz bekommen, also wird angebaut. Stück für Stück, immer wenn

Geld dafür vorhanden ist ...

(7) Weiter geht es in den Nordosten, in den Bundesstaat Espírito Santo. Wir besuchen Santa Maria de Jetiba, eine Bergstadt mit pommerscher Tradition. In dieser ländlichen Gegend wird noch in vielen Familien pommersches Platt gesprochen.

(8) Zurück in der Hauptstadt des Bundeslandes sind wir Teil eines „mini-encontro“ mit diakonischen Geschwistern und ihren Familien. Eine Moqueca (Fischgericht) für echte Capixaba (Einwohner*innen von Espírito Santo) und ihre Gäste. Gutes Essen und fröhliche Gemeinschaft stärken für den diakonischen Dienst. Auf geht's, lasst uns gemeinsam am Reich Gottes arbeiten!

(9) Cidade maravilhosa! Natürlich darf zum Abschluss etwas sightseeing nicht fehlen. Die Christusstatue auf dem Corcovado verbarg sich in dichten Wolken **(10)**, aber vom Gipfel des Pão de Açúcar staunten wir über das glitzernde Citypanorama **(11)**. Am letzten Morgen spazieren wir noch über den Strand der Copacabana, bevor wir Top und Sonnenhut gegen Strickchic und Handschuh tauschen und uns auf die Heimreise ins streik- und demoreiche Deutschland machen. Berlin erwartet uns januarmäßig.

Diakonin Claudia Dorn-Jarchow,
Älteste der Schwestern- und Bruderschaft



Am ersten Freitag im März ... Weltgebetstag

Palästina ... durch das Band des Friedens

Die Christinnen in Palästina hatten für dieses Jahr die Gottesdienstordnung vorbereitet. Palästina, ein Land, das als Staat nur von 138 der 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen anerkannt ist – dazu gehört Deutschland nicht –, braucht unser Gebet und unsere Fürbitte, unsere Hoffnung auf Frieden aktuell ganz besonders.

Palästina zu beschreiben, in einer Landvorstellung politisch korrekt zu benennen, sollte eine Herausforderung werden. Erst recht nach den Ereignissen des 7. Oktobers. Die Weltgebetstag-Komitees berieten weltweit, wie die Texte und Bilder neu zu bewerten sind. Deutschland entschied sich für größere Änderungen. So haben wir Frauen im Vorbereitungsteam der Nordregion unseres Kirchenkreises intensiv gearbeitet mit den ursprünglichen und den neu bearbeiteten Texten, haben uns ausgetauscht und gerieben an den Inhalten, den Änderungen, dem Nicht-Benannten und haben die aktuellen Nachrichten zu den Geschehnissen in Palästina und Israel reflektiert.

Einig sind wir uns alle, dass wir solidarisch verbunden sind mit den Christ*innen in Palästina und in Israel und dass wir Frieden und Gerechtigkeit, Wahrheit und Freiheit für die Menschen erbitten – im Namen der Menschlichkeit. Wir sind immer wieder an Paulus' Formulierung „Ertragt einander in Liebe“ hängen geblieben und haben gern ein „Tragt einander in Liebe“ daraus gemacht.

Das Motto der Weltgebetstag-Bewegung ist: „Informiert beten – betend handeln“. Entsprechend der Wichtigkeit des Landes für das Christentum und der Aktualität, sich mit diesem Land informierend und informiert zu beschäftigen, dauerte der Gottesdienst recht lang, mehr als anderthalb Stunden haben wir in voller Kirche miteinander verbracht.

Während des Gottesdienstes füllte sich der große „Olivenbaum“ im Altarraum mit den bedeutenden Worten: Güte, Treue, Gerechtigkeit, Frieden, Demut, Freundlichkeit, Geduld, Liebe, Glaube, Hoffnung, Taufe. Immer wieder kamen diese Begriffe vor: im Psalm, in der Lesung, in den Interviews mit den Stimmen dreier palästinensischer Frauen, in der Fürbitte.

Ein sehr langes und buntes „Band des Friedens“ wurde sichtbar, als wir uns ganz haptisch untereinander, jede und jeder mit seinem Nachbarn und ihrer Nachbarin mit farbigen Bändern verbanden. Vernetzt und verknüpft waren wir miteinander. Dazu sangen wir „Durch das Band des Friedens ... sind wir vereint.“

Musikalisch gestaltet haben Nadine Klusascek am Flügel und Marlene Beilig-Eckart mit der Flöte alle Lieder. Die Kantorei und die Jugendkantorei haben den Gesang unterstützt. Zusätzlich sang der Chor ein Stück aus Karl Jenkins' „The Peacemakers“: Blessed are the peacemakers, for they will be called the children of God. Shalom, Salam, Shanti. (Selig sind die Friedensstifter, gesegnet sind die Friedensstifter, denn sie werden Kinder Gottes genannt.)

„Betend handeln“ setzt sich fort in unserer Kollekte, mit der Projekte in 150 Ländern unterstützt werden, die zur Stärkung der Rechte von Frauen und Mädchen weltweit beitragen. Spenden sind übrigens jederzeit übers ganze Jahr möglich.

Traditionell wurde nach dem Gottesdienst zum Beisammensein eingeladen, zum Schmecken von landestypischen herzhaften und süßen, warmen und kalten Speisen. Da waren die Räume im Haus der Schwestern und Brüder voll und das Büffet fast leer.

>> Wir bedanken uns als Vorbereitungsteam beim Gemeindegemeinderat für das Vertrauen und bei den Gottesdienstbesuchern für die Geduld. Wir wünschen uns, dass unsere Stimmen im weltweiten Gebet laut mitschwangen, das in diesen Tag um die Welt ging, dass die palästinensischen Frauen und Frauen auf der ganzen Welt unsere Solidarität spüren.

Wir, das Vorbereitungsteam grüßen Sie mit dem Gruß der palästinensischen Menschen: Salam! Friede sei mit Euch!

Birgit Ohström,
Luther-Kirchengemeinde

Sylvia Hannappel,
Wichern-Radeland-Gemeinde

Marlene Beilig-Eckart, Maria Röder und Maria Roeser,
Kirchengemeinde des Ev. Johannesstifts

Vorgucker: Im nächsten Jahr kommt der Gottesdienst für den Weltgebetstag von den Cookinseln. Sie könnten schon einen suchenden Blick auf die Weltkarte oder den Globus werfen. Und wer Lust hat, den Gottesdienst und ggf. Länderabend mitzugestalten, kann uns gern ansprechen.



Beim Kirchenputz kräftig gewirbelt: Die Stiftskirche erstrahlt in neuem Glanz! Am 16. März haben insgesamt zehn Haupt- und Ehrenamtliche in der Kirche unter der Leitung von Kirchwart Wolfgang Konwalski kräftig gewirbelt. Unsere Kirche ist ein sehr belebter Ort und wird neben den Gottesdiensten und Abendgebeten für zahlreiche Veranstaltungen und Gruppenangebote genutzt. Das hinterlässt so einige Spuren. Das Team hat ordentlich entrümpelt, gefegt und geputzt und so erstrahlt unsere Kirche wieder in neuem Glanz. Der Kirchenputz ist zu einer schönen Tradition geworden und wird zwei Mal im Jahr durchgeführt. Der nächste Termin im Herbst wird rechtzeitig bekannt gegeben. Wir freuen uns über jede helfende Hand! Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer für ihren Einsatz!

Sonntag, 14. April 2024

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung

Liebe Gemeinde,

wir laden Sie herzlich zur nächsten Gemeindeversammlung am **Sonntag, den 14. April** in die Stiftskirche ein. Im Anschluss an den Gottesdienst, der um **10 Uhr** beginnt, berichten wir über unsere Arbeit im vergangenen Jahr, hören was es aus den Gemeindegruppen Neues gibt. Unsere Stiftskantorin wird über den aktuellen Stand der Renovierung unserer Orgel berichten.



Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme und den gemeinsamen Austausch.

Ihr Gemeindegemeinderat

ALLES in LIEBE

Gemeindefest der Region Nord am 30. Juni

Am **Sonntag, den 30. Juni** lädt die Region Nord (Kirchengemeinde Evangelisches Johannesstift, Wichern-Radeland Gemeinde, Luther-Kirchengemeinde) ganz herzlich zum Gemeindefest ein. In diesem Jahr feiern wir gemeinsam im Evangelischen Johannesstift.

Bitte merken Sie sich schon heute den Termin vor. Los geht es um **11.00 Uhr** mit einem Gottesdienst. Im Anschluss sind alle zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen und danach gibt es ein LIEBEvoll gefülltes Nachmittagsprogramm für Groß und Klein. Mit einem musikalischen Konzerthighlight der Jugendkantorei und der Kantorei lassen wir das Fest um **15.00 Uhr** in der Stiftskirche gemeinsam ausklingen.

Weitere Informationen erhalten Sie rechtzeitig über die Aushänge, die nächsten Kontakte und die Gemeindebriefe in der Region Nord.

Gemeinde & Leben

Freud & Leid, Kontakte und Sprechzeiten

Wir gratulieren zum Geburtstag im April

Aline Wagner zum 85. Geburtstag
Brigitte Wittenhagen zum 100. Geburtstag
Brigitte Schulz zum 92. Geburtstag
Christa Fox zum 96. Geburtstag
Edith Hirschmann zum 99. Geburtstag
Erika Pulica zum 93. Geburtstag
Eva Knop zum 91. Geburtstag
Heinrich Allerkotte zum 93. Geburtstag
Helga Loßmann zum 85. Geburtstag
Hermann Krauthahn zum 93. Geburtstag
Hildegard Karsten zum 95. Geburtstag
Ilse Fiedler zum 94. Geburtstag
Ingrid Lemke zum 97. Geburtstag
Nimet Morales zum 80. Geburtstag
Wolfgang Neumann (Pfr. i. R.) zum 97. Geburtstag

Wir gratulieren nachträglich:
Pfarrerin i.R. Maria Rahner zum **91. Geburtstag** im März.



Für persönliche Gespräche

Wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen, rufen Sie bitte eine der nachstehenden Telefonnummern an:

Stiftsvorsteherin
Pfarrerin Anne Hanhörster 030 · 336 09-310
E-Mail: anne.hanhoerster@evangelisches-johannesstift.de

Seelsorgerin Prädikantin Regine Joy Birke 030 · 336 09-199
Diakon Martin Howen 030 · 336 09-232
E-Mail: martin.howen@jbsd.de
Diakon Lukas Kruse 030 · 336 09-700

Wissen Sie von sexualisierter Gewalt oder Verstößen gegen Kinderschutz in der Kirchengemeinde oder sind Sie selbst betroffen? Bitte wenden Sie sich an schutz@evangelisches-johannesstift.de (Anna Sonneborn, Lukas Kruse)

Unseren Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates **Wolfgang Kern** erreichen Sie über das Gemeindebüro oder per E-Mail: kern.gkr.ejs@gmail.com.

Aus den Häusern des Johannesstifts verstarben

Wilfried Niefer im Alter von 87 Jahren
Ingeborg Franz im Alter von 99 Jahren
Adelheid Wrusch im Alter von 89 Jahren
Ingeborg Schimkat im Alter von 89 Jahren



*Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus,
unserem Herrn. Amen.*

Das Team vom **Hol- und Bringedienst** bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern auf dem Stiftsgelände an, sie sonntags zum Gottesdienst abzuholen und anschließend wieder nach Hause zu bringen. Wenn Sie das Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte bei Jaime Primus unter 0176 · 43 86 05 96.

Sprechzeiten im Gemeindebüro

Dienstag: 15.00 bis 18.30 Uhr,
Mittwoch und Donnerstag: 10.00 bis 13.00 Uhr
und nach **telefonischer Vereinbarung:** 030 · 336 09-592

Sie erreichen die Kirchengemeinde auch per E-Mail unter kirchengemeinde@evangelisches-johannesstift.de.

Hinweis zum Datenschutz: Wir veröffentlichen hier regelmäßig Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle. Wenn Sie nicht in den Amtshandlungen erwähnt werden möchten, melden Sie dies bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 030 · 336 09-592. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in der Internet-Ausgabe der Kontakte keine Geburtstage, Trauungen, Taufen und Sterbefälle veröffentlicht.



Service-Seiten zum Herausnehmen

Feiern, Tagen und Übernachten

Clubhaus am Simonshof

Haus 14
Tel. 0172 · 8 93 53 28
clubhaus@evangelisches-johannesstift.de

Hotel Christophorus

Haus 3
Tel. 030 · 336 06-0 / Fax -114
info@hotel-christophorus.com
www.hotel-christophorus.com

PAULS Events

Festsaal, Kastaniengarten oder Havelheim für eine Feier buchen:
Jana Wilhelm, Eventmanagement
Tel. 030 · 33 609-273
events@jsd.de

Kirche und Spiritualität

Gemeindebüro Kirchengemeinde

Amanda-Wichern-Haus, Haus 12
Dienstag 15 bis 18.30 Uhr
Mi und Do 10 bis 13 Uhr
Tel. 030 · 336 09-592
kirchengemeinde@evangelisches-johannesstift.de

Hol- und Bringedienst zu Gottesdiensten

Jaime Primus, Tel. 0176 · 43 86 05 96

Stiftskantorei

Nadine Klusacsek, Stiftskantordin
Tel. 0173 · 2 78 99 32

Haus der Schwestern- und Brüder

Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-331
hanna.warsow@evangelisches-johannesstift.de
johannes.schimke@evangelisches-johannesstift.de

Schwestern- und Brüderschaft

Haus 11 a, Tel. 030 · 33 609-302
info@schwestern-und-bruederschaft.de

Gesundheit und Praxen

Allgemeinärztin

Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b
Claudia Wahl-Kammer
Tel. 030 · 336 09-462

Facharzt für Innere Medizin

Wilhelm-Philipps-Haus, Haus 50
Robert Sondersorg
Tel. 030 · 33 50 55 43

Beratungsstelle Spandau

Erziehungs- und Familienberatung
Kirchhofstraße 30, 13585 Berlin
Tel. 030 · 3 36 14 29

Betriebsärztlicher Dienst

Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48
Dr. Anders Fagh
Tel. 030 · 336 09-519
betriebsarzt@evangelisches-johannesstift.de

Johannes Hospiz e. V.

Amanda-Wichern-Haus,
Haus 12, 2. OG
Tel. / Fax 030 · 336 09-374

Logopädie und Ergotherapie

Haus 3 a
Jonas und Leonie Bischof
Tel. 030 · 49 96 38 59
info@logopaedie-in.berlin

Physiotherapie und Ergotherapie

Albert-Schweitzer-Haus, Haus 36 a/b
Susanne Kammer
Tel. 030 · 33 50 71 03
post@physio-ergo-kammer.de

Physiotherapie Dreßler & Krüger

Im Simonshof III, Haus 19a
Tel. 030 · 30 64 86 05
info@physio-johannesstift.de
www.physio-johannesstift.de

Zahnarzt

Christine-Bourbeck-Haus, Haus 48
Josef Luszpinski
Tel. 030 · 336 09-826
za.praxis-luszpinski@web.de

Sonstige Angebote

Elektro-Lastenfahrrad Hinrich

kostenloser Verleih über
Michael Baginski
Tel. 0163 · 3 60 98 43
hinrich@evangelisches-johannesstift.de

Fundgrube Secondhand-Kaufhaus

Am Oberhafen 16 – 20, 13597 Berlin
Mo und Mi 12 bis 18 Uhr,
Di, Do und Fr 10 bis 16 Uhr
Sa 10 bis 16 Uhr
Tel. 030 · 3 30 96 16-22
fundgrube@jsd.de
www.jsd.de/fundgrube

Gärtnerei Johannesstift

Pionierstraße 82
Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr, Sa 9 bis 13 Uhr,
So und Feiertag 10 bis 13 Uhr
Tel. / Fax 030 · 3 75 11 33

Huckepack / Die Maler

Umzüge / Wohnungsaufösungen /
Transporte / Malerarbeiten
Am Oberhafen 16 – 20, 13597 Berlin
Tel. 030 · 3 30 96 16-21
huckepack@jsd.de
www.jsd.de/huckepack

Immobilienmanagement

Haus 22 b
Di 9 bis 12 Uhr, Do 14 bis 17 Uhr
Tel. 030 · 336 09-501

Pflegestützpunkt Spandau

Di 9 bis 15 Uhr, Do 12 bis 18 Uhr
Galenstraße 14, 13597 Berlin
Beratungs-Telefon 030 · 9 02 79-20 26
Fax 030 · 9 02 79-75 60
pflegestuetspunkt.spandau@jsd.de

Ihr Angebot fehlt in dieser Übersicht?

Bitte sprechen Sie uns an!
Tel. 030 · 33 609-430
kommunikation@evangelisches-johannesstift.de



GOTTESDIENSTE, ANDACHTEN-UND VERANSTALTUNGEN IM APRIL

↻ **Ostermontag, 01. April**

Abendandacht zum Ostermontag

Wann: 18.00 Uhr
mit Prädikantin Regine Joy Birke
Wo: Stiftskirche

↻ **Freitag, 05. April**

Taizé-Gebet

Wann: 18.00 Uhr
Wo: Stiftskirche

↻ **Sonntag, 07. April - Quasimodogeniti**

Gottesdienst mit Taiferinnerung

Wann: 10:00 Uhr
mit Diakon Lukas Kruse
Wo: Stiftskirche

↻ **Sonntag, 14. April – Misericordias Domini**

Gottesdienst mit Abendmahl, gleichzeitig Kindergottesdienst, anschließend Gemeindeversammlung (11 Uhr)

Wann: 10:00 Uhr
mit Pfarrerin Anne Hanhörster
Wo: Stiftskirche

↻ **Sonntag, 14 April**

Musikalischer Frühlingsspaziergang

Ausgebucht

mit Stiftskantorin Nadine Klusacsek und Oliver Ginkel
Wann: 14.00 bis 16.00 Uhr
Wo: Treff vor der Stiftskirche

Bei einem Spaziergang durch das Stiftsgelände halten wir nach Frühlingsboten Ausschau. Unterwegs erwarten Sie musikalische Überraschungen zum Zuhören und Mitsingen. Anschließend gibt es Kaffee, Kaltgetränke und Kuchen zum Selbstkostenpreis.

↻ **Samstag, 20. April**

Konzert mit dem Trio Flott (Flöte, Oboe, Fagott)

Wann: 17 Uhr
Wo: Stiftskirche
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

↻ **Sonntag, 21. April - Jubilate**

Gottesdienst mit Diakon*inneneinsegnung

Wann: 10:00 Uhr
mit Pfarrerin Anne Hanhörster
Wo: Stiftskirche

↻ **Sonntag, 28. April - Kantate**

Gottesdienst

Wann: 10:00 Uhr
mit Pfarrerin Anne Hanhörster
Wo: Stiftskirche

↻ **Montag, 29. April**

Literaturabend

Wann: 19 Uhr
Wo: Haus der Schwestern und Brüder

↻ **Mittwoch, 01. Mai**

Fliederflohmarkt

Wann: 11 bis 14 Uhr
Wo: Rosengarten

↻ **Freitag, 03. Mai**

Taizé-Gebet

Wann: 18.00 Uhr
Wo: Stiftskirche

↻ **Sonntag, 05. Mai - Rogate**

Gottesdienst

Wann: 10:00 Uhr
mit Diakon Martin Howen
Wo: Stiftskirche

↻ **Werktags**

Abendgebete

Das Abendgebet findet jeden Werktag von Montag bis Freitag um 18.00 Uhr in der Kirche statt.

↻ **Jeden Sonntag**

Offene Kirche

Die „offene Kirche“ findet immer sonntags in der Zeit von 13:00 – 17:00 Uhr statt.

↻ **Kinder im Gottesdienst**

Während der Gottesdienste lädt unsere Kinderecke zum Malen und Spielen ein. **Kindergottesdienste** für Kinder ab 4 Jahren im Haus der Schwestern- und Brüder finden parallel zum Hauptgottesdienst **am 14. April und 12. Mai** statt.



Jo-Colores

Kreative Workshops

↻ **Samstag, 13. und Sonntag, 14. April,**
jeweils 11 bis ca. 16 Uhr

Chiffonschals mit eingefilzten Blüten

In das zarte Gewebe filzen wir Blüten und Blätter, lassen Blumenranken an den Rändern entstehen und stecken Perlen ein. (Frühzeitige verbindliche Anmeldung erbeten, damit wir Stoff in Lieblingsfarben besorgen können.)

↻ **Samstag, 04. und Sonntag 05. Mai,**
jeweils 11 bis ca. 16.00 Uhr

Buchbinden

Von Grund auf aus einem Stapel Papier, Bindfaden, Graupappe, Kleber und dem schönsten Stoff aus dem großen Stapel entstehen individuelle handgebundene Skizzenbücher, Notizhefte oder Tagebücher.

↻ **Samstag, 08. Juni, 11 bis ca. 16.00 Uhr**

Alles eine Frage der Perspektive

Wir wollen mit Stühlchen, Block und eventuell Staffelei draußen im Stift zeichnen. Bei Regenwetter gibt es einen „Malkurs“ in den Räumen von Jo-Colores.

↻ **Samstag, 13. und Sonntag 14. Juli,**
jeweils 11 bis ca. 16.00 Uhr

Scherben-Mosaik

Auf Ton- Blumentöpfen, Untersetzern oder Garten-Kugeln entstehen aus zerschlagenem Geschirr und Flexkleber wetterfeste Mosaik.

Anmeldung per E-Mail an
jo-colores@free.de oder im Jo-Netz.



↻ **Konzert am Samstag, 20. April**

Musikalische Frühlingsreise mit dem Trio Flott

Zu einer musikalischen Frühlingsreise durch Europa mit dem Trio Flott wird am Samstag, 20. April um 17.00 Uhr in die Stiftskirche eingeladen.

Nadine Klusacsek (Flöte/Klavier), Grace Flindell (Oboe) Stefan Rocke (Fagott) spielen Werke vom Barock bis zu zeitgenössischer Musik: Carl Philipp Emanuel Bach (Berlin / Hamburg, 1714-1788), Jan Dismas Zelenka (Böhmen, 1679-1745), Gabriel Fauré (Frankreich, 1845-1924), Arvo Pärt (Estland, *1935), Zsolt Gárdonyi (Ungarn, *1946).

Dabei nutzen sie den Raum der Stiftskirche mit seiner wunderbaren Akustik – ein besonderes Klangerlebnis! Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten.



↻ **Konzert am Sonntag, 26. Mai**

Lieder aus Europa mit dem Vokalensemble UNYON

Wir laden am Sonntag, 26. Mai um 17 Uhr zu einem Konzert mit dem Vokalensemble UNYON in der Stiftskirche ein. Zu hören sind Volks- und Liebeslieder aus Europa.

Das Vocalensemble UNYON unter der Leitung von Lukas Förster ist ein junges Ensemble, das sich 2022 aus Mitgliedern des EuroChoirs gegründet hat. Das Antrittskonzert fand in der Kirche Parroquia de Santa Cruz in Madrid statt. Das Ensemble singt in der Besetzung mit zwei Sopranen, Countertenor, Tenor, Bariton und Bass. Die Mitglieder kommen aus Spanien, Frankreich, Bulgarien, Portugal und Deutschland.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



WIR BLEIBEN IN KONTAKT

Notruf Johannesstift

Intern: 10 211

Extern: 030 · 336 09-211

Einkaufen und Dienstleistung

Blumenladen Jacques Delardière

Haus 23
Mo geschlossen, Di bis Fr 9.30 bis 17 Uhr,
Sa 9.30 bis 14 Uhr, So 10 bis 12 Uhr
Tel. 030 · 336 09-231 (intern 10-231)

Buchhandlung Johannesstift

Theodor-Fliedner-Haus, Haus 2
Mo bis Fr 9.30 bis 18 Uhr,
Sa 9.30 bis 14 Uhr,
Tel. 030 · 3 35 24 31 / 030 · 336 09-245
info@buchhandlung-johannesstift.de
www.buchhandlung-johannesstift.de

Einkaufsfahrten

Abfahrt am Eingang Matthias-
Claudius-Haus, Haus 6
Kosten: 3 Euro
Anmeldung: Tel. 030 · 336 09-347
servicewohnen.js@jbsd.de

Kerzen und Kunstgewerbe

im Café Gartenlaube
Alter Quellenhof, Haus 5
Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,
Feiertags 11 bis 17.30 Uhr
Tel. 030 · 32 30 66 19

Lebensmittelgeschäft PAULS Shop

Haus 40
Mo bis Fr 7.30 bis 11.30 Uhr,
13.30 bis 15.00 Uhr
Tel. 030 · 33 609-424

Nasch-IN Bublitschki und Vintage-IN To GO

im Februar Fr 10 bis 11.30 Uhr
in den Räumen von DiaLOG-IN
Wir freuen uns über Ihren Besuch
und Ihre Spenden von Kleidung und
anderen Alltagsgegenständen.

Ramonas Friseur-Team

Caroline-Bertheau-Haus, Haus 8
Di bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,
Sa 8 bis 12 Uhr
Tel. 030 · 336 65-90 / 030 · 336 09-490

Essen und Trinken

Hotel Christophorus

Mo bis So Frühstück 7 bis 10 Uhr
Mo bis Fr Restaurant 18 bis 22 Uhr.
Foodtruck InCluisine auf Anfrage.
Tel. 030 · 336 06-0
www.hotel-christophorus.com

Café Gartenlaube

Alter Quellenhof, Haus 5
Mo bis Fr 9 bis 17.30 Uhr,
Feiertags 11.30 bis 17.30 Uhr
Tel. 030 · 32 30 66 19

PAULS Deli

Mo bis Fr von 7.30 bis 15 Uhr,
Sa und So 14.30 bis 16.30 Uhr,
Feiertage: 14.30 bis 16.30 Uhr
Tel. 030 · 33609-424

PAULS Mobil

Lieferservice für Mittagessen für
Bewohner*innen der SWA 26
Tel. 030 · 22 50 30-500/-510
servicebuero.kueche@jbsd.de

Hobby und Sport

Aikido

Jeder und jede kann es ausprobieren!
Info: Klaus Malecha
Tel. 01520 · 1 71 79 71
aiki.robby@gmail.com

Qigong für alle

jeden Samstag von 09.30 bis 10.15 Uhr
Am / im Albert-Schweitzer-Haus UG
Teilnahme kostenlos, Spende erwünscht.
Doc P. Walker, Mobil: 0 15 90 · 64 64 642
surico@web.de, www.JoRaum.de

Boule-Gruppe

Lindenplatz, bei schlechtem Wetter
Spielesachmittag im JoCa. Mi ab 16 Uhr.
Keine Anmeldung erforderlich.
Hans-Jürgen Meißner
Tel. 0157 · 72 39 81 16

Holzwerkstatt

für Kinder, Jugendliche und junge
Erwachsene zwischen 8 und 20 Jahren
(max. 6 TN). Di von 16 bis 18 Uhr.
Anmeldung: Tel. 030 · 336 09-749
oder stefan.gross-leisner@jbsd.de

JoColores

Gemeinsam kreativ – offenes Werkeln
im Johann-Sebastian-Bach-Haus.
Di von 18.30 bis 20.30 Uhr.
Kontakt über Jo-Netz, Uta Mehdorn
oder jo-colores@free.de

Tonwerkstatt

im Albert-Schweitzer-Haus.
Offen für alle, die gerne mit
Ton arbeiten. Alle zwei Wochen
Do um 18 Uhr. Termine im JoNetz.
Silke Krenzer, Tel. 0177 · 3 32 23 93

Gemeinwesen

Gemeinwesendiakon*in

Katja Kraehe und Lukas Kruse
Tel. 030 · 336 09-700
Postfach 9 im Amanda-Wichern-Haus
gemeinwesen@evangelisches-
johannesstift.de

Online: Jonetz

Unsere gemeinsame Plattform
mit Terminen, Gesuchen, Angeboten,
Informationen
(im Appstore kostenfrei herunterladen)

Herzliche Einladung

Veranstaltungen der Schwestern- und Brüderschaft

☞ **Schwestern- und Brüdertag 2024 vom 9. bis 12. Mai**

„Einander wahrnehmen – in Verschiedenheit annehmen – Leben in Vielfalt“

Wir laden alle Interessierten ein:

Donnerstag, 09.05.2024

17.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Stiftskirche
Ab 18.30 Uhr Abendessen (für alle Angemeldeten) mit Impuls zum Thema „Einander wahrnehmen.“

Freitag, 10.05.2024

09 bis 12 Uhr Thementag „In Verschiedenheit annehmen“
17.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Stiftskirche

Sonntag, 11.05.2024

19.30 Uhr Kinoabend zum Thema „Leben in Vielfalt“:
„Anima – Die Kleider meines Vaters“
oder „Heaven can wait“

Sonntag, 12.05.2024

10.00 Uhr Gottesdienst mit der Ehrung der Jubilar*innen und der liturgischen Aufnahme neuer Schwestern und Brüder.
Predigt: Pfarrerin Anne Hanhörster.
Anschließend Reisesegen zum Abschluss.

Für das Abendessen am Donnerstag und den Thementag am Freitag bitten wir um **Anmeldung bis zum 10. April** in der Geschäftsstelle, Tel. 030 · 33 609-302, info@schwesternund-bruederschaft.de.

☞ **04. bis 11. September im Heidehotel Bad Bevensen**

Seniorenreise in die Lüneburger Heide

Die Schwestern- und Brüderschaft des Evangelischen Johannesstifts und der Freundeskreis laden gemeinsam zu einer Seniorenreise in die Lüneburger Heide nach Bad Bevensen ein.

Gestaltet und geleitet werden die Tage von Karin Schomäcker und Barbara Seybold.

Kosten: Doppelzimmer mit Dusche / WC: 747 Euro pro Person
Einzelzimmer mit Dusche / WC: 852 Euro

Der Preis beinhaltet Vollverpflegung und Unterbringung, Materialgeld, Kosten für einzelne Ausflüge und einen Kostenanteil für die Leitung. Die Gebühren für die Kurtaxe und ggf. für Parkplatznutzung sind von den Teilnehmenden vor Ort zu entrichten. Bei der Organisation der Fahrt sind wir gerne behilflich. Die Fahrtkosten werden durch Umlage verrechnet.

Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2024. Die Anmeldung wird verbindlich durch den Eingang des Teilnehmenden-Beitrags auf dem Konto der Schwestern- und Brüderschaft:

Evangelische Bank eG, Kassel
IBAN: DE95 5206 0410 0003 9018 66
BIC GENODEF1EK1

Bei Abmeldung nach Anmeldeschluss werden nicht abwendbare Kosten in Rechnung gestellt.





St. Patrick's Day

Es grünt so grün ...

... nein, bei uns blühten nicht die spanischen Blumen, dafür aber der irische Klee. Auch dieses Jahr haben wir wieder den St. Patrick's Day gefeiert. Nachdem wir im letzten Jahr regelrecht überrannt worden waren, haben wir die Werbung dieses Jahr etwas gedrosselt, trotzdem durften wir wieder über 200 Menschen begrüßen.

Eine bunte Mischung fand sich am 15. März ab 17.30 Uhr im Kastaniengarten ein. Die zum großen Teil irische Musik lockte Jung und Alt, Menschen mit und ohne Behinderung, „Stiftis“ und Gäste aus Spandau und Berlin.

Die acht Musiker*innen der Band „The Inmates“ begeisterten mit ihrer Professionalität und vor allem mit ihrer Gabe, das Publikum in den Bann zu ziehen und zum Mittanzen und Mitsingen zu bewegen.

Auch das Wetter war uns gewogen und so konnte, wer statt Musik eher das Gespräch suchte, nach draußen auf die Terras-

se ausweichen. Die InCluisine, der barrierearme Food Truck des Hotels Christophorus, sorgte für das leibliche Wohl und an der Bar konnte man sich bei unseren ehrenamtlichen Helfer*innen mit irischen und anderen Getränken versorgen.

In einer Ecke gab es die Möglichkeit, sich mit irischen Accessoires zu verkleiden und lustige Fotos zu machen. Danke an Horst für diese zusätzliche Attraktion! So verging die Zeit wie im Fluge, bis die Band (nach einigen Zugaben) gegen 22 Uhr ihr letztes Lied spielte.

Dank all der engagierten Ehrenamtlichen waren sowohl Aufbau als auch die Umsetzung des Abends und der Abbau nicht nur Pflicht, sondern Teil der gelungenen Aktion.

Vielen Dank dafür an euch alle!

Katja Kraehe,
Gemeinwesendiakonin

Fussball-EM im Johannesstift

Gemeinsam ein großes Fußballfest feiern

Dieses Jahr findet die Fußball-Europameisterschaft der Herren in Deutschland statt und wir, das Gemeinwesen in Kooperation mit PAULS Events, haben uns entschieden, sie live zu übertragen! **Vom 14. Juni bis 14. Juli sind die Spiele im Rosengarten zu sehen und wir wollen gemeinsam mit euch ein großes Fußballfest feiern.** Für Speis und Trank (und Wassereis) wird gesorgt sein. Wir brauchen nur eure gute Laune und Freude am gemeinschaftlichen Mitfeiern.

Rund um die Spiele soll ein Rahmenprogramm stattfinden. Das ist aktuell noch in der Entwicklung, jedoch kann ich für den **Abend der Eröffnung am 14. Juni** bereits verraten, dass uns **zwei Bands des Brass Festivals** wieder mächtig einheizen wollen, sodass wir zum Anpfiff des ersten Deutschlandspiels auf Betriebstemperatur sind. Also haltet euch diesen Abend schon mal frei!

Genauere Uhrzeiten und weitere tolle Aktionen folgen in den nächsten Ausgaben.

Lukas Kruse,
Diakon im Gemeinwesen

Fußball-EM 2024 in Deutschland (Auszug)

14.06.24 um 21 Uhr
Deutschland – Schottland
in München

19.06.24 um 18 Uhr
Deutschland – Ungarn
in Stuttgart

23.06.24 um 21 Uhr
Deutschland – Schweiz
in Frankfurt a.M.

14.07.24 um 21 Uhr
Finale
in Berlin, Olympiastadion

↻ Mittwoch, 01. Mai

Fliederflohmarkt

Am 01. Mai findet im Evangelischen Johannesstift wieder der vermutlich schönste Flohmarkt Spandaus statt. Entlang blühender Fliederhecken und kreuz und quer im Rosengarten werden die bunten Stände stehen.

Von 11.00 bis 14.00 Uhr wird nach Herzenslust getrödel. Spielzeug, Deko, Vintage-Klamotten, Nützliches für den Haushalt, Bücher, Schätze aus Omas Zeiten – ein Eldorado für alle Schnäppchenjäger und Entdeckungsfreudige.

Die familiäre Atmosphäre lädt nicht nur zum Stöbern, sondern auch zum Verweilen ein. Für das leibliche Wohl ist an Ständen mit Essen und Getränken gesorgt. Das Gemeinwesen lädt alle herzlich ein, diesen besonderen Flohmarkt kennenzulernen.

Katja Kraehe,
Gemeinwesendiakonin



Fortbildungen

☞ **Samstag, 13. April, 10 bis 16 Uhr**

Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation (inkl. Brunch) – Einführungsmodul

mit Julia Heckhausen

Wo: Amanda-Wichern-Haus (Haus 12), 2. OG, Raum 204

☞ **Samstag, 13. April, 10 bis 16.30 Uhr**

Die Goldene Stunde – Baustein 4:

Psychische Grundbedürfnisse von Menschen mit Demenz

Mit Christel Schumacher

Wo: Katholische St. Elisabeth Kirche, Kolonnenstr. 38/39, 10829 Berlin (Schöneberg)

☞ **Mittwoch, 17. April, 17.30 bis 19.30 Uhr**

Gewaltfreie Kommunikation – Übungsabend

Wo: Amanda-Wichern-Haus (Haus 12), 2. OG, Raum 204

☞ **Donnerstag, 18. April, 17 bis 19 Uhr**

Ehrenamtlich engagiert in Wohngruppen der stationären Jugendhilfe

mit Linda Neumann

Wo: Amanda-Wichern-Haus (Haus 12), 2. OG, Raum 204

☞ **Samstag, 27. April, 09.30 bis 16 Uhr**

Erste Hilfe am Kind

mit Marina Lucina

Wo: Amanda-Wichern-Haus (Haus 12), 2. OG, Raum 204

☞ **Donnerstag, 02. Mai, 17.30 bis 18.30 Uhr**

Taiji – Bewegen im Fluss des Lebens

mit Martina Winkler

Wo: Amanda-Wichern-Haus (Haus 12), EG, Raum 05 oder im Freien



Konzert-Karten der Konzertdirektion Prof. Hohenfels

Information zum Kartenpreis und der Mehrwertsteuer-Berechnung

Es ist eine wohlgepflegte Tradition, dass wir Karten von der Konzertdirektion Prof. Hohenfels erhalten. Vor 35 Jahren kamen engagierte Damen der Diakonie und brachten die – damals noch kostenlosen - Karten persönlich vorbei. Gunther Korb (ein Mitarbeiter der damaligen Abteilung Kommunikation) hatte u.a. die hauptamtliche Aufgabe, die Karten an Mitarbeitende des Unternehmens und vor allem auch an Bewohner*innen verteilen zu dürfen. (1. Phase)

Im Laufe der Zeit musste Gunther Korb die Karten bei der Konzertdirektion selbst abholen und es wurden (sich langsam steigende) Entgelte für die Karten verlangt. Gunther Korb ging in den Ruhestand und bewältigte danach diese Aufgabe weiterhin ehrenamtlich. 2021 legte er sein Ehrenamt nieder. (2. Phase)

Nun, in der 3. Phase, haben sich die Bedingungen verändert. Es gibt keinen hauptamtlichen Auftrag. Das Referat Ehrenamt hat diese Aufgabe trotzdem erhalten wollen und übernommen, denn ich weiß, dass auf diesem Weg Menschen in den

Genuss der Philharmonie-Konzerte kommen, die sonst vermutlich eher nicht dieses Konzerthaus besuchen würden. Das will ich weiterhin unterstützen! Gleichzeitig musste ich die Organisation anders gestalten. Die Ehrenamtliche Susanne Kinder unterstützt mich bei der Aufnahme der Bestellungen. Die Ehrenamtlichen Henning Barwig und Jürgen Woelki unterstützen mich an den Tagen der Konzertkartenausgaben. Alle anderen Aufgaben leistet das Referat Ehrenamt. Die Konzertkarten werden für 8,00 Euro (Kartengrundpreis) eingekauft. Für die Dienstleistung und die Nutzung >>



>> der Infrastruktur werden 2,00 Euro (sog. Gebühren für Fremdverkäufe) berechnet. Seit 01.01.2024 müssen laut Finanzbuchhaltung auf die Summe 19% Mehrwertsteuer erhoben werden. So kommt es zu dem Gesamtpreis von 11,90 Euro pro Karte.

An dieser Stelle möchte ich dem Geschäftsführer der Konzertdirektion Prof. Hohenfels, Bogdan Sikora, unseren großen Dank aussprechen. Die Agentur trägt alle Kosten für die Konzerte selbst (Miete der Philharmonie, Bezahlung der Musiker*innen sowie der Mitarbeitenden) und erhält keinerlei Subventionen vom Senat. Trotzdem werden uns die Konzertbesuche weiterhin für einen Bruchteil der regulären Eintrittspreise ermöglicht. Bogdan Sikora ist es ein wichtiges Anliegen, dass alle Interessierten die Möglichkeit erhalten, die Konzerte besuchen zu können. Er macht es auch immer wieder möglich, dass Menschen mit Rollatoren oder anderen Gehbeeinträchtigungen und deren Begleitungen barrierearme Sitzplätze erhalten. Dafür ein herzliches DANKESCHÖN. Auch danke ich dem ehrenamtlichen Wunschkonzertkarten-Team für seine engagierte Arbeit. Ohne Euch wäre der Verkauf nicht möglich!

Da ich einen anonymen Brief mit Fragen zu dem Konzertkarten-Preis erhalten habe, hoffe ich, Ihre Fragen zufriedenstellend beantwortet zu haben. Sollte noch etwas ungeklärt sein oder ein*e Konzertinteressierte*r nicht das Geld für einen Kartenerwerb haben, bitte sprechen Sie mich persönlich an.

Immer wieder mal treffe ich Ehrenamtliche oder Kolleg*innen, die ein besonderes Konzert erlebt haben und begeistert davon berichten. Das sind die Momente, die uns motivieren und für die wir den Konzertkartenverkauf weiterhin gerne organisieren. Danke dafür! Erzählen Sie uns von ihren Erlebnissen. Gerne auch schriftlich, dann reiche ich diese gesammelt an Bogdan Sikora weiter. Wir freuen uns darauf!

Herzliche Grüße

Julia Heckhausen,
Leitung Referat Ehrenamt

Kontakt:

Julia Heckhausen, Referat Ehrenamt
Amanda-Wichern-Haus,
2.OG; Büro 215
Sprechzeiten: Montag 10:00-13:00 Uhr,
Mittwoch 14:00-18:00 Uhr
Telefon: 030 · 336 09-173
E-Mail: julia.heckhausen@evangelisches-johannesstift.de



Wir suchen dringend

eine*n Fahrer*in für die monatlichen Ausflugsfahrten mit Senior*innen des Kurt-Scharf-Hauses.

Mittwochs von 12 bis 18 Uhr wäre optimal (es ginge auch montags). Der Ablauf: Betreuungskordinatorin Elke Krusch bespricht mit Ihnen vorab die Details.

Sie erhalten an dem Tag die KFZ-Schlüssel und Unterlagen für den „Pflege & Wohnen“-Bus, holen diesen bei der Garage auf dem Stiftsgelände ab und bauen eventuell die Sitzbank aus. Beim Kurt-Scharf-Haus (Haus 13) nehmen Sie die Ausflügler an Bord. Rollstuhlfahrende Bewohner*innen werden über eine elektrische Hebebühne in den Bus geschoben. Danach werden die Rollstühle gesichert.

Um ca. 13.30 Uhr geht es los. Beim Ausflug würde sich das Team sehr darüber freuen, wenn Sie das Schieben eines*r Rollstuhlfahrenden übernehmen könnten.

Um ca. 17 Uhr kommen Sie zurück. Der Ausflug wird immer von einer/einem hauptamtlichen Mitarbeiter*in begleitet.

Wir würden uns sehr über Ihr Interesse freuen. Bitte melden Sie sich im Referat Ehrenamt.





Andreas Mörsberger, Dr. Karin Barnard, Prof. Dr. Lutz Fritsche, LAF-Präsident Mark Seibert, Bezirksbürgermeister Frank Bewig (von links) gemeinsam mit den Pflegekräften, Sozialarbeiter*innen und Koordinator*innen.



Heute gibt es selbst gebackene Köstlichkeiten.

Station im Amalie-Sieveking-Haus

Hilfe für schwerkranke Geflüchtete aus der Ukraine

Seit Mai 2023 werden geflüchtete und schwer kranke Ukrainer*innen im Amalie-Sieveking-Haus medizinisch intensiv betreut. Das Pilotprojekt der Johannesstift Diakonie wurde durch Bezirksbürgermeister Frank Bewig erst möglich und zunächst über den Integrationsfonds des Bezirkes Spandau mit mehr als 200.000 Euro unterstützt. Seit Anfang 2024 hat das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) die Unterstützung übernommen. Für den Spandauer Bezirksbürgermeister bleibt dieses einmalige Projekt dennoch eine Herzensangelegenheit. Auf Einladung des Vorstandes kam Frank Bewig deshalb auch bereits zum zweiten Mal zu Besuch und traf neben den Mitarbeitenden auch Mark Seibert, den Präsidenten des LAF.

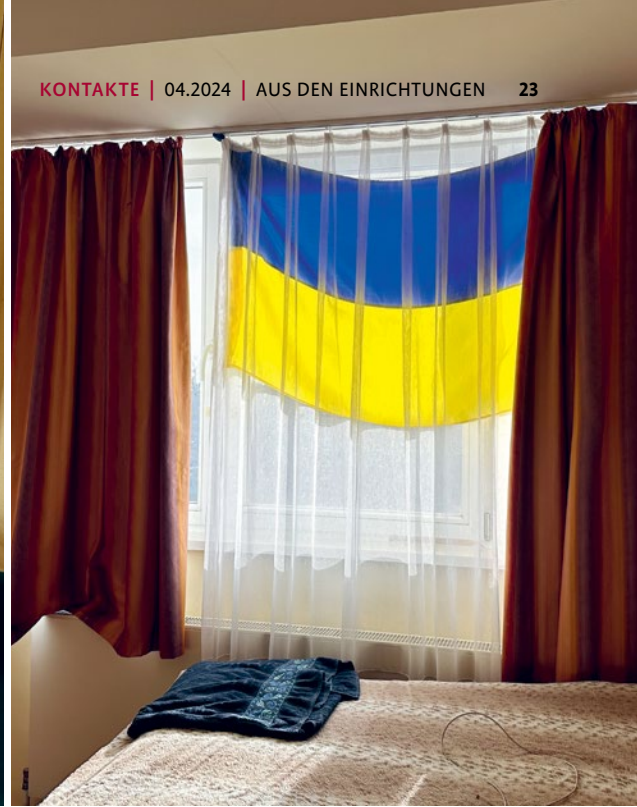
Ein Zuhause auf Zeit

Die Initialzündung kam nach Ausbruch des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine von Dr. Karin Barnard, Leiterin der Stabsstelle Palliativ- und Supportivmedizin. „Wir haben gesehen, dass unter den Tausenden Geflüchteten schwerstkranke Menschen nach Berlin kamen, die in den provisorischen Unterkünften nicht adäquat behandelt werden konnten. Daraus wurde die Idee geboren, eine spezielle Anlaufstelle für diese Personengruppe zu schaffen.“ Die Ärztin suchte sich starke

Partner*innen, die mit ihr gemeinsam dieses Problem lösen konnten und wollten. Mit dem Bezirk Spandau, der Bereitschaft der Vorstände der Johannesstift Diakonie, Ärzt*innen, Pflegekräften und vielen Ehrenamtlichen ist es in einem gewaltigen Kraftakt letztendlich gelungen, in zwei leerstehenden Etagen im Amalie-Sieveking-Haus Betroffenen ein zeitweises Zuhause, menschliche und medizinische Versorgung, Sicherheit und soziale Verbundenheit zu geben.

Das Projekt mit dem sperrigen Namen „Versorgung bei besonderen Bedarfen zur Abbildung der Häuslichkeit und zur palliativen Versorgung“ hat zwei Ansätze. Karin Barnard: „Auf der einen Seite wünschen wir uns die Stabilisierung von Patient*innen mit hoher Symptomlast. Auf der anderen Seite begleiten wir Menschen an ihrem Lebensende. Betroffene können mit einem Angehörigen hier wohnen, bis sie bestenfalls in eine Flüchtlingsunterkunft wechseln können.“ 15 schwer erkrankte Menschen mit ihren Angehörigen wurden hier seitdem meist über Monate versorgt. Vier Betroffene konnten nach ihren Wünschen begleitet werden und starben letztendlich in der Ukraine bzw. im Krankenhaus.

Dass die begleitenden Angehörigen wichtig sind, weiß auch Ärztin Dr. Andrea Untch. Sie ist spezialisiert auf ambulante Palliativversorgung: „Angehörige helfen bei den täg- >>



Ein kleiner Einblick in die Zimmer. Auch wenn die Heimat weit weg ist, bleibt sie im Herzen. So ist es für einige Schwerkranke ein inniger Wunsch, zum Sterben in die Ukraine zurückkehren zu können.

>> lichen Aufgaben wie kochen, waschen, einkaufen und sind da in den vielen schweren Stunden. Das können wir als Team allein nicht leisten und es ist elementar, damit niemand den Lebensmut verliert.“ Inzwischen ist die Gemeinschaft zusammengewachsen, die Menschen helfen sich gegenseitig und sind füreinander da. „Es entstehen wunderbare Symbiosen“, sagt auch Sozialarbeiterin Regina Chayka: „Weil die Angehörigen wegen der intensiven Betreuung eigentlich nicht wegkönnen, bietet beispielsweise ein ehemals Geflüchteter vor Ort Deutschunterricht an.“

Nachdem die Pilotphase Ende 2023 abgeschlossen war, ist es mit besonderer Unterstützung von Bezirksbürgermeister Frank Bewig gelungen, das LAF zu gewinnen, um das Projekt weiter zu finanzieren. LAF-Präsident Mark Seibert: „Für mich ist es eine ganz große Erleichterung, dass es diese Einrichtung gibt. Denn wir schließen auf diese Weise eine deutliche Versorgungslücke. Das LAF hat jetzt zwar die Verträge unterschrieben, aber das ist der kleinste Teil: Viel größer ist die Leistung, die die vielen engagierten Hände erbringen. Herzlichen Dank dafür.“

Beispiel für ähnliche Projekte

Bis Mitte des Jahres sind die Finanzierung und die Unterstützung durch das LAF gesichert. Wie es dann weitergeht, ist noch unklar. Aber eines bleibt unangefochten, so Karin Barnard: „Wer eine hohe Symptomlast hat, braucht Ruhe, Geborgenheit und Begleitung – besonders am Lebensende. Das funktioniert nicht in einer Massenunterkunft. Wir wünschen uns daher sehr, dass unser Projekt Beispiel macht und weiter ausgebaut werden

kann.“ Und mehr noch: alle Schritte, Vorgehensweisen, Voraussetzungen, Verträge, Kosten und auch Fehler werden intensiv dokumentiert. Karin Barnard: „Wir hoffen, dass wir ähnlichen Projekten, auch bundesweit, damit helfen können. Die Welt ist im Umbruch, deshalb sollten wir diese Art der medizinischen, menschlichen und sozialen Versorgung mittelfristig auch Geflüchteten aus anderen Nationen zukommen lassen können.“

Martina Conradt,
PR-Referentin

Im **Amalie-Sieveling-Haus** teilen sich maximal 14 Patient*innen mit ihren Angehörigen eine Gemeinschaftsküche und ein Esszimmer. Sie leben in Ein- und Zweibettzimmern und finden tagsüber Unterstützung durch ukrainisch bzw. russisch sprechende Betreuungsassistenten, Sozialarbeit und Pflege. Die ambulante Versorgung erfolgt durch Palliativärzt*innen und -pflege.

Voraussetzung für eine Aufnahme ist eine Registrierung für Berlin mit der nötigen Übernahmegarantie für Sozialleistungen sowie eine Rückkehroption in die bisherige Unterkunft. Für Betroffene entstehen keine Miet- oder Behandlungskosten. Sie müssen lediglich für ihren persönlichen Bedarf aufkommen.

Ambulanter Hospizdienst Johannes-Hospiz e.V.

Herzlich Willkommen dem neuem Team am Standort Spandau

25
JAHRE 1999-2024
Johannes-Hospiz e.V.

Seit 1999 begleiten wir als ambulanter Hospizdienst auf dem Gelände des Evangelischen Johannesstifts schwerstkranken und sterbende Menschen sowie ihre Angehörigen. Damit gehören wir seit 25 Jahren zum palliativen Netzwerk Spandau und kooperieren mit Krankenhäusern, Ärzten und ambulanten (Palliativ-) Pflegediensten. Mit dem stationären Simeon Hospiz sind wir ebenfalls in enger Kooperation. Im Sommer 2016 konnten wir unseren zweiten Standort auf dem Gelände des Evangelischen Geriatriezentrums Berlin (EGZB) im Wedding eröffnen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der kranke Mensch mit seinen Bedürfnissen und Wünschen. Wir gehen zu den Menschen und unterstützen sie in der Häuslichkeit, in Pflegeeinrichtungen und im Krankenhaus. Unsere Angebote sind kostenfrei. Ziel der ambulanten Hospizarbeit ist es, die Lebensqualität schwerstkranker Menschen zu verbessern und ihnen ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben bis zum Ende zu ermöglichen. Wir haben mit unseren Angeboten stets das gesamte Familiensystem im Blick. Auch nach dem Versterben bieten wir trauernden Menschen Unterstützung an. An beiden Standorten findet monatlich ein Trauercafé statt.

Kinder haben andere Ausdrucksformen für ihre Trauer als Erwachsene. Die Kindertrauergruppe auf dem Gelände des Johannesstifts bietet die Möglichkeit, sich mit anderen Kindern, die Ähnliches erlebt haben, auszutauschen. Sie erfahren Gemeinschaft und dass sie nicht allein sind mit ihren Gedanken, Gefühlen und Sorgen. Darüber berichten wir ausführlicher in den nächsten Kontakten.

Ehrenamtliches Engagement ist das Fundament eines jeden ambulanten Hospizdienstes. Seit 25 Jahren schenken unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden mit viel Herz, Engagement und Einfühlungsvermögen ihre Zeit für die Begleitung. Zeit zum Zuhören, für Gespräche, Trost spenden, letzte Wünsche unterstützen, spazieren gehen, vorlesen, kleine Besorgungen aber auch Sitzwachen.

Warum engagierst du dich gerade in diesem Bereich, warum das Thema Sterben, Tod und Trauer? Diese Fragen hören unsere Ehrenamtlichen oft. „Ich möchte etwas zurückgeben, meine freie Zeit sinnvoll investieren und bekomme viel für mein eigenes Leben geschenkt“ – das sind häufige Antworten. Voraussetzung für das ehrenamtliche Engagement ist ein umfangreicher Vorbereitungskurs, den wir jährlich anbieten. Alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden erhalten regelmäßig Supervision und Fortbildungsangebote. **Der nächste Vorbereitungskurs startet im April.**

Viele Jahre lang haben Christine Knop und Martin Stoelzel-Rhoden die Arbeit des Johannes-Hospiz e.V. geprägt. Mehr als 15 Jahre lang war Christine Knop als Koordinatorin tätig und Martin Stoelzel-Rhoden hat sich seit Gründung des Johannes-Hospizes vor 25 Jahren im Vorstand und der Supervision von Ehrenamtlichen engagiert. Mit großem persönlichen Engagement haben die beiden die ambulante Hospizarbeit in Spandau ausgebaut, die Kindertrauergruppe ins Leben gerufen und in unzähligen Schulungen den Gedanken der ambulanten Hospizarbeit unseren Ehrenamtlichen wie auch Mitarbeitenden aus anderen Einrichtungen nahegebracht.

Für dieses jahrelange große Engagement, den persönlichen Einsatz und all das eingebrachte Herzblut danken wir den beiden ganz herzlich. Beide haben sich aus Altersgründen aus dem Johannes-Hospiz e.V. zurückgezogen und den Stab an ein neues Team in Spandau übergeben. Wir freuen uns über die neuen Kolleginnen am Standort Spandau.

Michaela Mendel-Kindermann,
Vorsitzende Johannes-Hospiz e.V.

Nadine Fröde,
Leitende Koordinatorin
Johannes-Hospiz e.V.





Von links nach rechts: Nadine Fröde, Friederike Olbrisch, Rebecca Liebsch und Stefanie Lutz.

Dürfen wir uns als neues Team vorstellen?

Nadine Fröde: Ich bin Dipl. Pädagogin und seit acht Jahren Koordinatorin beim Johannes-Hospiz e.V.. Mit Freude habe ich im Wedding den zweiten Standort aufgebaut. Seit dem letzten Jahr bin ich in der Funktion als leitende Koordinatorin ebenfalls am Standort Spandau aktiv. Neben meinen beruflichen Erfahrungen in der Behinderten- und Jugendhilfe sowie als Dozentin in der Erwachsenenbildung hat mich vor allem meine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Berliner Aidshilfe Ende der 90er Jahre zu der Hospizarbeit geführt. Menschen mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung zu begleiten hat meine Sichtweise auf das Leben verändert und meinen beruflichen Werdegang geprägt. Die Zusammenarbeit mit den ehren- und hauptamtlichen Kolleg*innen mit dem Blick auf die bedürfnisorientierte würdevolle Begleitung der schwerkranken Menschen ist ein wichtiger Anker für meine Tätigkeit.

Friederike Olbrisch: Ich habe als examinierte Krankenschwester auf einer Knochenmarktransplantation Station an der Universitätsklinik in Hamburg gearbeitet. Diese Zeit war ausschlaggebend für meinen Wunsch, im hospizlichen/palliativen Bereich tätig zu sein. Nach Familiengründung und verschiedenen beruflichen Etappen bin ich seit über zehn Jahren im palliativen Kontext tätig. Drei Söhne gehen inzwischen ihrer eigenen Wege und so hat mich die Stelle beim Johannes-Hospiz e.V. im Januar 2024 zu den Eltern, der Großfamilie und zum Freundeskreis nach Berlin gelockt. Ich freue mich sehr darüber, Teil des neuen Teams zu sein.

Stefanie Lutz: Nach meiner Ausbildung als Krankenschwester in Süddeutschland bin ich 1998 nach Berlin gezogen und war einige Jahre in der Pflege tätig. Zusätzlich habe ich Soziale Arbeit/Sozialpädagogik studiert. In den letzten Jahren ist der Wunsch in mir gewachsen, sterbende Menschen und ihre Angehörigen zu unterstützen. Sehr bereichernd für mich war die eigene Ausbildung und Praxis als Ehrenamtliche im Paul Gerhard Hospiz. Ich freue mich sehr, dass ich nun auch hauptamtlich einen Beitrag leisten kann.

Rebecca Liebsch: Ich habe im Januar die Leitung der Kindertrauergruppe von Christine Knop übernommen. Bereits 2009 habe ich bei einem ambulanten Hospizdienst in Berlin erste Erfahrungen in der Kindertrauerbegleitung gesammelt. Dabei habe ich schnell gemerkt, wie sehr mir diese Arbeit am Herzen liegt. Seitdem hat mich der Wunsch, Familien in Krankheit, Sterben und Trauer zu begleiten, nicht mehr losgelassen. Nach meinem Studium als Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin und einem Auslandssemester im St Christopher's Hospiz in London habe ich mich zur Psychoonkologin und Kunsttherapeutin weitergebildet. Bei meiner Arbeit als Sozialarbeiterin im Friederike Fliedner Hospiz, habe ich schon sehr eng und vertrauensvoll mit den Kolleginnen des Johannes-Hospiz e.V. zusammengearbeitet. Umso schöner ist es nun, selbst ein Teil dieses Teams zu sein, das so viel Gutes bewirkt.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen und den kollegialen Austausch auf dem Gelände des Johannesstifts. Unsere Büroräume befinden sich im 2. OG im Amanda Wichern Haus.

Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf!

KoordinatorinnenTeam:

Tel. 030 · 33 609-374

E-Mail: info@johannes-hospiz-spandau.de

Kindertrauergruppe:

Tel.: 0162 · 60 66 225

E-Mail: kindertrauergruppe@johannes-hospiz-spandau.de

www.johannes-hospiz-berlin.de

Links: Gedenken in der Kindertrauergruppe. Rechts: Ehrenamtliche im Einsatz auf der Palliativstation am Campus Virchow-Klinikum





BUCHTIPPS: NANNO VIËTOR & TEAM EMPFEHLEN



ROMAN DES MONATS | MARKUS GASSER: „Lil“

Die brillante Unternehmerin Lillian Cutting ist so erfolgreich und unabhängig, wie es eine Frau um 1880 nur sein kann. Lange Zeit hat die Eisenbahnmagnatin Lillian Cutting, an der Seite ihres loyalen Mannes Chev, mit ihrem exzentrischen Führungsstil noch die kühnsten Spekulanten überflügelt. Auf ihrem eigensinnigen Weg nach oben hat sie gegen alle gesellschaftlichen Konventionen verstoßen und ganz New York gegen sich aufgebracht. Dort ist man sich einig: Diese Frau muss verschwinden. Ein für alle Mal. Koste es, was es wolle.

So scheint es ihrem Sohn Robert nach Chevs Tod ein Leichtes, Lillian mit Hilfe eines sendungsbewussten Psychiaters zu entmündigen und in eine geschlossene Anstalt wegsperren zu lassen. Aber Lil nimmt den Kampf auf - gegen eine Gesellschaft, die Eigensinn als Krankheit denunziert. Dabei hätten alle damit rechnen können, dass Lil ihre Freiheit, ihre Würde und ihr Vermögen niemals opfern würde. Und als es so weit kommt, dass es um ihr nacktes Überleben geht, dreht "Lil the Kill" den Spieß um.

Rasant, komisch und unerschrocken schildert Markus Gasser, wie eine furchtlose Frau an ihren hochmütigen Peinigern fantasievoll Rache nimmt. «Lil» ist eine universelle Geschichte voller Zorn und Trost über die Jagd nach dem großen Geld, listige Söhne und unversöhnliche Töchter, das Recht auf den eigenen Lebensentwurf und über Machtkämpfe, wie wir sie heute noch führen - erzählt von Lils Nachfahrin Sarah, die mit den verfänglichen Methoden der Psychiatrie noch eine ganz persönliche Rechnung offen hat.



KRIMI | JOSEPHINE TEY: „Wie ein Hauch im Wind“

Die Bewohner von Salcott St Mary haben es nicht leicht. In dem einst beschaulichen Dörfchen haben sich die überspanntesten Künstler*innen Londons angesiedelt: Lavinia Fitch, Autorin romantischer Frauenromane, Bühnenstar Marta Hallard und Miss Easton-Dixon, die jährlich ein Buch mit Weihnachtsmärchen veröffentlicht, sind noch die Harmlosesten. Hinzu kommen ein verlogener Rundfunkjournalist, ein arroganter Dramatiker, ein verkrachter Balletttänzer und ein hasserfüllter naturalistischer Schriftsteller. Der Besuch eines kalifornischen Starfotografen mischt die Künstler*innenkolonie gehörig auf: Alle sind sich einig, dass von Leslie Searle eine schier übermenschliche Attraktivität ausgeht.

Und dann verschwindet der geheimnisvolle Schöne spurlos. Alan Grant, Inspector von Scotland Yard und enger Freund von Marta Hallard, wird hinzugezogen. Fast allesamt der schrulligen Künstler*innen hätte ein Motiv – und niemand hat ein Alibi. Aber wer von ihnen wäre raffiniert genug für einen so ausgeklügelten Mord, dessen Opfer sich in Luft aufgelöst zu haben scheint?



KINDERBUCH | TIM HARRIS/ SHILOH GORDON: Die Rattenbande – Frech für alle Zeiten!

Die Rattenbande ist in der Stadt – und sie hat nicht nur jede Menge Unsinn im Gepäck, sondern auch leckere Pizza! Die Ratten sind wilde Racker. Sie brechen alle Regeln, treiben Unsinn und sind alle gleich. Alle, bis auf einen: Puzzle liebt Ordnung und Regeln. Doch als er auf zwei besonders verwegene Ratten trifft, wird seine Welt plötzlich auf den Kopf gestellt. Gemeinsam starten sie den größten Pizzaraub aller Zeiten! Wird seine neu entdeckte Liebe zur Pizza aus dem braven Puzzle den übelsten Ratten-Racker von allen machen?

Ein rasanter und lustiger Comic-Roman für Leseanfänger ab 7 Jahren voller Chaos, Pizza und Freundschaft – und Band zwei gibt es auch schon! (Angela Görlach)



REL. SACHBUCH | **ANDREAS MALESSA: „Und das soll man glauben?“ Warum ich der Bibel Trotzdem vertraue**

Die einen nehmen jedes ihrer Worte wörtlich, für andere bieten ihre Geschichten nur krudes Zeug aus alter Zeit – und beide Gruppen verstehen die Bibel falsch. Andreas Malessa zeigt hier, wie man das Buch der Bücher als aufgeklärter Mensch des 21. Jahrhunderts wertschätzen kann, ohne seine Vernunft an der Garderobe abgeben zu müssen. Folgt man dem ebenso unterhaltsamen wie kundigen Essay des Autors, wird die Bibel schnell zu einem Leitfaden für moderne ethische Gewissensfragen. Gerade weil man sie „kritisch“, d.h. unterscheidend, lesen lernt. Die Bibel ist ein Klassiker des Lebenswissens, der auch heute noch zu einer Welthaltung anleitet, die dem Glück im Dasein und in der Gemeinschaft dient.

Malessas Sachbuch nimmt den Frommen die Angst vor den eigenen Zweifeln und öffnet Skeptikern einen neuen Blick auf einen Klassiker der Weltliteratur, ohne den es die Geschichte, die Kunst und die Kultur der westlichen Welt nie gegeben hätte.



SACHBUCH | **MIRIAM MECKEL & LÉA STEINACKER: „Alles überall auf einmal“ - Wie Künstliche Intelligenz unsere Welt verändert und was wir dabei gewinnen können**

Wir erleben den „iPhone-Moment“ der künstlichen Intelligenz, die Technologie ist erstmals für jede und jeden verfügbar. Damit stehen wir an einer entscheidenden Schwelle unserer kulturellen Evolution. Alles verändert sich überall auf einmal. Miriam Meckel und Léa Steinacker zeigen die Chancen auf, die der Schritt über diese Schwelle birgt. Wir müssen nicht fürchten, als Menschen abgeschafft zu werden, denn: Alles, was die KI tut, geht zurück auf die Art und Weise, wie wir mit ihr umgehen. Das heißt aber auch: Wir stehen genau jetzt vor der Aufgabe, ihre Entwicklung in die richtigen Bahnen zu lenken. Doch wie gelingt das, und wo lauern Risiken, unerwünschte Nebeneffekte, ethische Dilemmata - ob in der Arbeitswelt, in der Wirtschaft, in den menschlichen Beziehungen oder im Alltag? Welche Fragen klären wir besser heute als morgen, sei es im Umgang mit selbstfahrenden Autos, virtuellen medizinischen Assistenten oder automatisierten Fake News? Wenn wir in einer immer komplexeren Welt mithalten wollen, so Meckel und Steinacker, dann müssen wir auch unsere menschliche Intelligenz erweitern - selbst dabei kann künstliche Intelligenz uns helfen. Auch wir werden uns also verändern. Wie sieht die Welt von morgen aus, wie finden wir uns darin zurecht und entscheiden richtig? Dieses Buch weist den Weg.

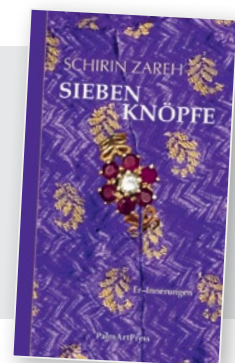
ANKÜNDIGUNG

Autorenlesung in der Buchhandlung Johannesstift am **Donnerstag, 23. Mai um 19 Uhr**

Zareh, Schirin: SIEBEN KNÖPFE, Er-Innerungen

In ihren Erzählungen finden wir auch Erinnerungen an das Johannesstift wieder.

Kostenbeitrag: 5,00 Euro. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!



Alle Empfehlungen finden Sie auch im Netz: www.evangelisches-johannesstift.de/de/buchtipps.

Fotonachweise: Ausgabe 594, 04.2024

adobestock.com/aFotostock (3), adobestock.com/Fuad (13-16), adobestock.com/Feodora_21 (14-15), adobestock.com/Frank (17), adobestock.com/VETOCHKA (18), adobestock.com/openwater (19), adobestock.com/radenmas (20-21), Martina Conradt (22, 23), Claudia Dorn-Jarchow (8, 9), Horst Gottwald (10, 11, 18, 19, 20, 21), Privat (5, 15, 24, 25), Frederic Schweizer (3, 6, 21), Barbara Seybold (1, 4, 12, 25)

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Johannesstift
Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin
www.evangelisches-johannesstift.de
Satz: Verena Gündel, www.stilgruppe.com
Druck: vierC print+mediafabrik GmbH&CO. KG
Auflage: 1.200 Hefte

Redaktion: Lars Madel und Barbara Seybold (Ltg.), Katja Kraehe, Lukas Kruse, Anne-Claudia Wiese.

Mitarbeit: Martina Conradt, Claudia Dorn-Jarchow, Nadine Fröde, Angela Görlach, Prof. Dr. Dr. Rudolf Hammerschmidt, Julia Heckhausen, Silke Krenzer, Uta Mehdorn, Michaela Mendel-Kindermann, Maria Roeser, Günther van de Loo, Nanno Viëtor
E-Mail: kommunikation@evangelisches-johannesstift.de

Kontakt: Lars Madel, Tel. 030 · 336 09-395, Barbara Seybold, Tel. 030 · 336 09-430

Sie erhalten dieses Heft im Wert von rund 3,00 EUR kostenlos. Mit einer Spende helfen Sie uns, die Druck- und Gestaltungskosten zu decken. **Spendenkonto Johannesstift: Evangelische Bank eG | IBAN DE12 5206 0410 1500 5115 10 | Spendenzweck: Kontakte**

Info-nachmittag
7. Mai 2024
16-18 Uhr

Infos zu den Ausbildungen

Erzieher*in
Sozialassistent*in
Heilerziehungspfleger*in

Pflegefachfrau*mann
Pflegefachassistent*in

Mobile med.
Fußpflege

Petra
Kopmann

Tel. 030 · 755 49 864
Mobil 0163 · 832 88 89

Die Kontakte
papierlos lesen!



www.evangelisches-johannesstift.de/de/medien-im-gemeinwesen

ENGEL APOTHEKE

Täglicher Lieferservice

 **030/355 94 10**

Michelstadter Weg 50 • 13587 Berlin
Fax 030/355 94 122 • www.engel-apotheke-berlin.de
✉ info@engel-apotheke-berlin.de

Move! Trainingszirkel

Evangelisches Johannesstift
Schönwalder Allee 26/19a
Simonshof III, 13587 Berlin
Tel: 030 · 30 64 86 05
move@physio-johannesstift.de
www.move-johannesstift.de



- Gesundheitstraining an hochmodernen EGYM- und Flex Fitnessgeräten
- Präventionskurse
- EGYM WELLPASS – Firmenfitness
- Hydrojet Überwassermassage
- Lympha-mat

Seit über 170 Jahren im Besitz der Familie Fliegenger-Cotta

FLIEGENER BESTATTUNGEN

Falkenhagener Str. 13, 13585 Berlin
Telefon 030-335 80 18
www.fliegenger-bestattungen.de

